



Tanya Stewner

Allea Aquarius ★★★★★

Der Fluss des Vergessens (Bd. 6, Teil 1 u. 2)

Gelesen von Laura Maire

Oetinger audio 2020 ◦ je 7 (!) CDs (fast 17 Std.)
je 19,00 ◦ ab 12 ◦ 978-3-8373-1162-4/ -1163-1

Als Alea morgens aufwacht, brummt ihr der Schädel und sie kann sich gar nicht daran erinnern, was am Vorabend passiert ist. Sie ist auf dem alten Segelschiff der Alpha Cru, bestehend aus dem kleinen Sammy, seinem Bruder Ben und der jungen Französin Tess, die sie gestern kennengelernt hat. Gemeinsam

wollen sie Aleas Pflegemutter Marianne im Krankenhaus besuchen, da Marianne gestern einen Herzinfarkt hatte und Alea sichergehen muss, dass sie ihr die Erlaubnis gegeben hat, den Sommer bei der Alpha Cru zu verbringen.

Im Krankenhaus wird Alea von den Pflegern und Ärzten jedoch mit Herablassung behandelt, man macht ihr klar, dass es Marianne täglich schlechter geht und die Behandlungen nicht helfen konnten. Dann passiert das Schlimmste: Marianne kollabiert und stirbt. Alea ist fassungslos. Wie konnte das passieren, wo es Marianne gestern noch so gut ging? Und wieso steht bereits ein Mann vom Jugendamt bereit und will Alea zu furchtbaren Pflegeeltern stecken, weil sonst alle anderen abgesprungen sind?

Immer mehr sonderbare Tatsachen lassen schließlich nur eine Schlussfolgerung zu: Es müssen seit dem ersten Treffen und Mariannes Herzinfarkt mehrere Wochen vergangen sein, ohne dass sich Alea oder die Alpha Cru daran erinnern können. Aber wie kann das sein? Und wieso hat Alea die ganze Zeit das Gefühl, dass etwas Wichtiges in ihrem Leben fehlt? Kann es sein, dass sie nicht nur die Geschehnisse der letzten Wochen, sondern auch ein weiteres Mitglied der Alpha Cru vergessen hat?

Wer die Reihe kennt, weiß natürlich ab der ersten Seite, dass hier etwas nicht stimmt, da das Treffen mit der Alpha Cru bereits im ersten Band stattgefunden hat und sie seitdem allerlei Abenteuer zusammen erlebt haben. Nicht zuletzt haben sie herausgefunden, dass Alea ein Meer-mädchen ist! Das hat sie jetzt aber alles vergessen, ebenfalls Lennox, der ihr Seelenverwandter sein könnte. Obwohl man also genau weiß, was Alea vergessen hat, weiß man nicht, wie es dazu kommen konnte. Ist hier Magie im Spiel? Und wenn ja, wer könnte ein Interesse daran haben, die Erinnerungen auszulöschen und Alea im Unklaren über ihre Vergangenheit und ihre wahre Identität zu lassen?



Für mich war dieser sechste Band der erste, den ich gelesen bzw. gehört habe, so dass er für mich vermutlich spannender war, da jede Erinnerung, die im Laufe der Handlung mühevoll rekonstruiert werden kann, nicht nur für die Figuren, sondern auch für mich neu war. Wer die vorherigen Bände jedoch schon kennt, wird das vielleicht anders empfinden, da vieles, was als kleiner Cliffhanger am Ende eines Kapitels enthüllt wird, natürlich schon bekannt ist.

Das Buch hat übrigens 640 Seiten und ist damit der bisher dickste Band. Da es sich um eine ungekürzte Lesung handelt, musste die Handlung auf zwei CD-Boxen mit je sieben CDs – auch wenn auf der Box nur von jeweils fünf die Rede ist – aufgeteilt werden. Das bedeutet jedoch auch, dass man für die gesamte Geschichte als Hörbuch sagenhafte 38 Euro bezahlen muss, das Doppelte des gedruckten Buches. Vielleicht hätte man dann doch lieber einige Szenen gekürzt und so Buch und Hörbuch zum gleichen Preis anbieten können.

Ausgeglichen wird der Preis durch die extrem gute Lesung von Laura Maire. Man kann sofort hören, wer gerade spricht: Sei es die dunkle und ernste Stimme von Ben, die kindliche von Sammy oder der französische Akzent von Tess. Auch die Emotionen der Figuren werden hervorragend getroffen. Wenn Alea nach Mariannes Tod beispielsweise die Stimme versagt, dann liest man diese Information nicht einfach nur, sondern kann genau das auch hören. Auf diese Weise wird die Geschichte noch lebendiger und spannender.